

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 52 (1974)
Heft: 11-12

Rubrik: Mutationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mutationen

Neueintritte

Bühlmann Fred J., Jurist, Breitfeldstr. 3 b, 3075 Rüfenacht

empfohlen durch Albert Meyer und Ernst Burger

Courbat Georges, Beamter EMD, Winkelriedstr. 53, 3014 Bern

empfohlen durch Paul Frey und Ernest Kiener

Güngerich Alfred, Dr., gew. Vorsteher, Melchtalstr. 19, 3014 Bern

empfohlen durch Willy Klaiber und Hermann Kipfer

Hinderling Martin, Ingenieur, Tulpenweg 111, 3098 Köniz

empfohlen durch Kurt Bertschinger und Toni Labhart

Högger Anton, kaufm. Angestellter, Schauweg 102, 3098 Schliern

empfohlen durch Otto Hilfiker und Fritz Leu

Kunz Leopold, Musiker, Obere Zollgasse 100, 3006 Bern

empfohlen durch Heinz Zumstein und Francis Comtesse

Prélaz Jean-Bernard, eidg. Beamter, Stapfenstr. 45/59, 3027 Bern

empfohlen durch Toni Labhart

Versteeg Hans-Günter, Musiker, Bleichestr. 47, 3066 Stettlen

empfohlen durch Heinz Zumstein und Max Friedrich

Feller Hermann, Büroangestellter, Landgarbenstr. 12, 3052 Zollikofen

empfohlen durch Walter Fuchs und Fritz Stähli

Subsektion Schwarzenburg

Stoll Peter, Automechaniker, Schwarzenburgstr. 601, 3144 Gasel

empfohlen durch Karl Kisslig und Heinz Zobrist

Berichte

GRAN PARADISO 4061 m/TRESENTA

3609 m

vom 10. 5. bis 12. 5. 1974

Leiter: U. Mosimann, 15 Teilnehmer

Trotz schlechtem Wetterbericht stand am Freitag, zu ganz christlicher Morgenstunde, «es Grüppli Skifahrer» beim Gangloff zur 5stündigen Autofahrt bereit. Unsere Räder rollten zum Genfersee durch kilometerlanges Rebgebiet nach Aigle, wo es guten Kaffee gab. Beim St.-Bernhard-Tunnel, wo der erste

Schnee in greifbarer Nähe lag, verliessen wir die Schweiz und fuhren nach wenigen Minuten schon durchs italienische Aostatal. Richtig schön wurde es nach der Abbiegung ins Valsavaranche, einem wilden, wenig belebten Tal, wo der Frühling mit seinem zarten Grün eben erst Einzug hielt. In Pont war unserer Räder Endstation, von jetzt an ging's auf eigenen Füessen, mit fellbeschnallten Skiern. Kaum zu glauben, neben der Autotür lag schon das vielbesprochene feine Weiss. Welches Skifahrerherz schlägt da nicht höher!

Ueli Mosimann führte uns 15 «Schäfchen» in einem angenehmen Tempo ohne Umwege direkt zum Rifugio «Vittorio Emanuele» auf 2775 m. Nach dem Talboden stiegen wir in den linken Steilhang hinein, und bald verliessen wir die letzten Bäume. In gleichmässiger Steigung rückten wir der Hütte zu. Etwa 800 m Höhendifferenz waren zu gewinnen. Es war gewiss nicht immer leicht, während des dreistündigen Aufstiegs den richtigen Weg durch den Nebel zu finden. Wir bezogen unsere Zimmer mit Kajütenbetten. Judihui! da waren keine schnarchenden «Nervensägen», keine schlafstörenden Ellbogenstösse zu erwarten, welch herrliches Ausruhen! Ein köstliches, ausgiebiges «Znacht» wurde vom Hüttenpersonal serviert, sogar am Vino rosso war nach etwas Zuckerbeigabe nichts mehr auszusetzen!

Samstagmorgen: dicker Nebel, Schneeflocken fallen immer noch, trotzdem die Augen ausgerieben waren. Ueber Nacht waren rund 15 bis 20 cm Neuschnee gefallen. Etwas später als vorgesehen schoben wir unsere Skier vom Rifugio weg, links von der Hütte zum Gletscher hinauf, teils steil, dann wieder etwas gemächlicher. Ausser dem Nebel und meinem Vordermann nichts zu sehen! Hie und da war die Sonne als matte Scheibe zu erkennen und lockte uns weiter in die Höhe. Doch der Gipfel wollte uns nicht begrüssen. In 3900 m Höhe wies er uns endgültig ab mit eisigem Wind und dichtem Schneegestöber. In der guten Vorfahrspur von Ueli bewegte sich unsere Menschenschlange durch prächtige Hänge hinab. Etwas Bruchharst und schlechte Sicht mahnten zur Vorsicht bei dieser lohnenden Abfahrt. Nach einem warmen Tee mit Wein bei der Hüttenwartin begann sich der Himmel zeitweise zu lichten, und zum erstenmal durften sich unsere Augen an der umliegenden Bergwelt erfreuen. Bei sternübersättem Himmel und etwas Wind zogen wir uns unter die warmen Woldecken zurück.

Viel früher als am gestrigen Tag weckte uns die Helligkeit des strahlenden Morgens. Rechts von der Hütte weg ging's durch ein leicht ansteigendes Täli, am Fusse des faszinierenden Ciarforon vorbei, zum Steilhang der Tresenta. Sicher war es der Gedanke ans «Abfahrtsdessert», der uns die Spitzkehren